

# Westschlesische Blätter

Nachrichtenblatt des Schlesischen Altertumsvereins und der  
Arbeitsgemeinschaft für Oberschlesische Ur- und Frühgeschichte

1933

8. Jahrgang

Nr. 3

## Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege 1932

Seit Beginn dieses Jahres ist das allgemeine Interesse für die deutsche Vorgeschichtsforschung außerordentlich gewachsen. Von Reichs- und Staatsbehörden, von Parlamenten und wissenschaftlichen Körperschaften ist in klarer Erkenntnis der großen kulturpolitischen Bedeutung dieses jungen, bisher häufig vernachlässigten Wissenschaftszweiges eine stärkere Berücksichtigung der deutschen Vorgeschichte in Schule und Hochschule gefordert worden. Für Schlessien als Grenzland ist die Rettung, Pflege und wissenschaftliche Bearbeitung der Bodenkulturtümer, dieser ältesten Zeugen unserer heimischen Kultur, von besonderem Werte. Beweisen doch hunderte und aberhunderte von schlesischen Fundstätten mit zwingender Klarheit, daß unser Land ein Jahrtausend lang von hochstehenden germanischen Stämmen besiedelt und unter Kultur genommen worden ist, ehe die ersten slawischen Einwanderer schlesischen Boden betraten. Die Reste unserer germanischen Vorfahren, die Quellen unseres Volkstums vor Vernichtung zu bewahren und sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen, ist das Gebot der Stunde. Hierfür muß auch ein verarmtes Geschlecht genügende Mittel aufbringen können.

Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege versucht mit allen Kräften, das durch die mannigfaltigen Erdbewegungen der modernen Wirtschaft allenthalben bedrohte Volksgut der Vorzeit zu retten. Immer größer wird die Zahl freiwilliger Mitarbeiter und selbstloser Helfer bei diesem Werke. Mehr als tausend Fundmeldungen sind im Jahre 1932 beim Landesamt eingelaufen! Kein Gebiet Deutschlands kann eine ähnliche Hochflut von Alarmsrufen über gefährdete Bodensfunde aufweisen. Sehr vieles Wertvolle konnte daher auch im letzten Jahre gerettet werden. Unser Wissen über die älteste Epoche schlesischer Kulturentwicklung ist dadurch aufs erfreulichste erweitert und vertieft worden. Andererseits trat aber auch mit noch schärferer Deutlichkeit das Mißverhältnis zutage, das durch die von Jahr zu Jahr stärker durchgeführten Kürzungen des Haushaltes des Landesamtes bei dem ständig wachsenden Aufgabekreis dieses Institutes entstehen mußte. Dieser absteigenden Entwicklung muß in Zukunft trotz der Not der Zeit Einhalt geboten werden, sollen nicht wertvollste, unersetzbare Kulturgüter unserer Heimat für immer zugrunde gehen!

Martin Jahn



## Wanderversammlung des Schlesischen Altertumsvereins

Die diesjährige Wanderversammlung führte am 28. Juni 1933 nach Sprottau, wo sich die Breslauer Teilnehmer mit zahlreichen Mitgliedern und Gästen aus Sprottau, Sagan, Bunzlau, Liegnitz, Slogau und Görlitz trafen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Löwe und einem orientierenden Vortrag des Sprottauer Geschichtsforschers Dr. Matuszkiewicz über die Geschichte der Stadt machte ein eingehender Rundgang unter Führung des Genannten, Dr. Großmann, Schultat Baudemann und Forstrat Stiegler die Teilnehmer mit dem Ort selbst bekannt. Als Kolonialstadt des Mittelalters gegründet, zeigt sie den weiträumig abgesteckten Ring und das von hier ausstrahlende Geflecht der Straßen. Reste der alten Stadtmauer und der Tore haben sich noch erhalten. Die Pfarrkirche St. Marien, im Anfang des 14. Jahrhunderts angelegt, dann im 15./16. Jahrhundert umgebaut, ist in mehrfacher Hinsicht aufschlußreich. Die ursprüngliche Anlage war, deutlich noch erkennbar, aus Granitfindlingen und Raseneisensteinadern, einem heute noch in dieser Gegend verwendeten Baustoff, gefügt, während die Erweiterungsbauten aus Backstein aufgeführt sind und in der Gestaltung, sich mehr den brandenburgischen als den schlesischen Baugrundsätzen anschließen. Die evangelische Kirche, ein mehrgeschossiger Emporenbau des 18. Jahrhunderts, der an der Stelle und unter Verwendung von Bauteilen des ehemaligen Diastenschlosses errichtet wurde, ist durch mehrere Grabmale im Zopffelde bedeutsam. Schlichte aber doch reizvolle Bürgerbauten aus der Zeit des Barock und Klassizismus säumen Ring, Kirchplatz und die inneren Straßen. Nach dem Rundgange unterrichtete ein Vortrag von Professor Dr. Seger über die Vorgeschichte der Gegend. Die Funde reichen von der jüngeren Steinzeit bis zur vorchristlichen Eisenzeit, zu den Steintischengräbern der Germanen, d. h. bis etwa 300 v. Chr. Von dieser Zeit bis zur Völkerwanderung schweigen die Funde völlig, wobei erst die Zukunft erweisen wird, ob während dieser Periode der Sprottauer Raum wirklich menschenleer war, oder ob nur unsere Kenntnisse vorläufig noch diese Lücke aufweisen.

Der Nachmittag brachte 170 Teilnehmer in Autobussen zu dem Dorfe Culau, der Stätte, an der einst das Kastell Itwa gestanden hatte. Hier war der große Empfang, den der Polenherzog Boleslaus Kaiser Otto bei seiner Wallfahrt nach Gnesen rüstete. In Culau wurde außerdem noch das aus spätromanischer Zeit stammende Kirchlein besichtigt.

Weiter gings zum Hochwald, wo Forstrat Stiegler über die äußerst eigenartige und schöne Flora des Gebietes berichtete, und zu den „Drei-gräben“. Sie stellen sich als ein dreifaches Graben- und Wallsystem dar.

Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalpflege hat neuerdings zwei Profilschnitte anlegen lassen, um näheren Anschluß über die Anlage zu gewinnen. Dr. Geschwendt wies die durch verschiedene Färbung sich scheidenden Bodenschichtungen nach, aus denen sich die ursprünglichen Niveauunterschiede zwischen Grabensohle und Wallkrone nachprüfen ließen. Außerdem wurde wahrscheinlich gemacht, daß die Wallkrone ehemals durch einen erhöhten Aufbau von zwei Pfahlreihen mit zwischengefüllter Erde und Querriegelverbindungen noch besonders gesichert war. Weitere Durchstiche, die vor allem erweisen sollen, ob die Dreigräben in ihrem Gesamtverlauf einheitlichen Charakter in ihrer Anlage besitzen, können die Forschung weiterbringen. Die Frage der zeitlichen Fixierung ist dadurch gesichert, daß die Anlage um das Jahr 1000 bereits bestanden haben muß, da das oben erwähnte Kastell Itwa einer ihrer Haupt- und Knotenpunkte war. Ein Besuch des Sprottauer Heimat- und Laube-Museums, dessen Material von Dr. Matuszkiewicz mit viel Liebe und Sorgfalt zusammengetragen worden ist, beschloß die eindrucksvolle Tagung, deren guter Verlauf den umsichtigen Vorbereitungen durch die genannten Sprottauer Heimatforscher zu verdanken ist.

Erich Meyer

## Arbeitshilfsdienst gräbt ein nordisches Steinzeitdorf aus

Die Gemarkung Groß Peterwitz gehört zu den reichsten Fundorten in der Nachbarschaft von Ratibor. Jahr für Jahr finden an verschiedenen Stellen des Dorfes hauptsächlich an Sandgrubenrändern Untersuchungen statt. In diesem Frühjahr wurde eben eine vier Wochen dauernde Ausgrabung in der Sandgrube Schiwon abgeschlossen. Die Fundstelle liegt auf einer Landnase zwischen Troja- und Zinnafluß und ist durch das Sumpfsgebiet außerordentlich geschützt. Auf dieser Höhe fährt der Besitzer Ries ab. Schon früher fand er hierbei vorgeschichtliche Gefäße. Aus diesem Grunde mußte durch die ober-schlesische Provinzialdenkmalpflege für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer Ratibor eine Untersuchung vorgenommen werden. Die Durchführung war nur dadurch möglich, daß eine Arbeitsdienstabteilung der NSDAP-Gruppe Ratibor unter der Leitung von Direktor Reinecke-Groß Peterwitz zur Verfügung gestellt wurde. Mit großem Eifer und vieler Begeisterung hat die fünfzehn Mann starke Kolonne die ungewöhnliche Ausgrabungsarbeit durchgeführt. So konnte der Nachweis geführt werden, daß diese Ausgrabungsstelle wiederholt in der Vergangenheit besiedelt worden war. Die älteste Besiedlung erfolgte bereits in der letzten Eiszeit durch Mammutjäger. In der jüngeren Steinzeit (etwa bis 2000 vor Christo) haben hier Dörfer einer festhaften Bauernbevölkerung gestanden. Auch aus der früh-



geschichtlichen Zeit (etwa dem 9. Jahrh. nach Christo) sind zwei Siedlungsstellen zum Vorschein gekommen. Besonders wichtig ist die Entdeckung von nordischen Steinzeitsiedlungen. Es gelang hier zum ersten Male, Aufbau und Ausdehnung eines derartigen Dorfes in Oberschlesien festzustellen. Die Lage der Häuser konnte an den Pfostengruben wiedererkannt werden. Ein besonders gut erhaltenes Haus war etwa acht Meter lang und sechs Meter breit. Der Inhalt der Häuser war wohl erhalten. Das gesamte Gerät aus Feuerstein, vor allem Messerklingen und Kraker, aber auch geschliffene Steinbeile und Mahlsteinreste fanden sich vor. Auf Spinnen und Weben weist das Vorkommen von Spinnwirteln. Die Herdstellen sind mit Steinen umsetzt, und in der Nähe standen die zurückgelassenen großen Vorratsgefäße aus Ton. Etwa ein Duzend derartiger Tonfässer wurde wiedergefunden. Aber auch das kleinere Hausgeschirr, an dem man die hohe Kultur und Kunstfertigkeit der Bewohner erkennen kann, ist vorhanden. Die Funde gehören der nordischen Gruppe der jüngeren Steinzeit an. Sie ist durch die Ausgrabung von Professor Seger in Noszwick Kreis Slogau in Schlesien zuerst bekannt geworden. Zu den kennzeichnendsten Funden dieses Abschnittes zählen Trichterbecher und Kragenflaschen. Auch in Groß Peterwitz sind Trichterbecher und sogar eine der seltensten Kragenflaschen aufgefunden worden. Es sind dies Fundstücke, die in Norddeutschland und im benachbarten dänisch-schwedischen Gebiet der nordischen Kultur zu Hause sind. Dort treten sie als Grabbeigaben in den gleichaltrigen Riesensteingräbern, den bekannten Hünengräbern, auf. Aus diesem Nordgebiet her erfolgte die Auswanderung der nordischen Kultur, und langsam kann man ihr Vorrücken nach Südosten verfolgen. Es ist dies die Wanderung der Indogermanen.

Georg Raschke

## Zwei Ausstellungen von Schülerarbeiten

Deutsche Vorgeschichte als Unterrichtsgegenstand ist heute eine Selbstverständlichkeit in all den Schulen, wo ein vom wissenschaftlichen und nationalen Werte der Prähistorie überzeugter Lehrer tätig ist. Eine Selbstverständlichkeit ist aber auch die Betonung der Anschauung im vorgeschichtlichen Unterrichte. Neben dem von wissenschaftlichen Instituten zur Verfügung stehenden Material ist gerade in unserm Unterrichtsfache dem Schüler selbst reichste Möglichkeit zur Anfertigung von schönstem Anschauungsgut gegeben. Einen Einblick in diese Arbeit gaben die 1931 und 1933 in Verbindung mit Lehrgängen eingerichteten beiden Ausstellungen von Schülerarbeiten, auf die im folgenden ein kurzer Rückblick getan werden soll.\*)

\*) Vgl. Mittelschulblätter 1930 S. 112—113 und 1933 S. 11—12.

Die erste Ausstellung 1931 war eine Art Heerschau. Sehen wir zunächst an, was gefertigt wird. Naheliegender ist die Nachbildung von Gefäßen aller Art, sowie Arbeitsgeräten, Waffen, Einbäumen u. a. Reichlich vertreten sind ferner Klebearbeiten. Eine andere Gruppe sind die Modelle von Wohn- und Vorratshäusern. Kleine Kunstwerke sind es, die da entstehen. Einige von ihnen sind auch im Lichtbild erhalten. Nicht unerwähnt seien jene Schülerversuche, die Ornamente vorgeschichtlicher Keramik als Schmudmotive zu verwenden. Schließlich sei auch jener umfangreichen Arbeiten gedacht, in denen kindlicher Geist das Leben des vorgeschichtlichen Menschen schriftstellerisch zu gestalten versucht.

Mannigfaltig wie die hergestellten Dinge selbst sind auch die Arbeitsstoffe. Zu den Nachbildungen von Gefäßen werden Lehm, Plastilin, Gips oder auch Ton verwendet. Primitivste bis erstaunlich hohe Bearbeitungstechniken werden entwickelt. Bohrungen, Ausbrennungen von Einbäumen u. a. werden versucht und vermitteln wertvolle Erkenntnisse der Hemmnisse und Schwierigkeiten im Leben der prähistorischen Menschen. Zu den Klebearbeiten werden sowohl Modellierbogen als auch selbstbemalte Papiere benutzt. Alle Zeitabschnitte sind vertreten. Die Hausmodelle stellen den Schülern oft recht schwierige Probleme in der Beschaffung und Verwendung des geeigneten Materials. Auch die Verarbeitung der Ornamente ist recht mannigfaltig. Als Malerei, Stickerie, ja sogar als Spritzmuster auf Tüchern erscheinen sie und bieten viel Auswertungsmöglichkeiten.

Die zweite Ausstellung 1933 wollte zeigen, wie heute alle Schulgattungen treue Förderer der Vorgeschichte sind. Es waren Schülerarbeiten einer Volks- und Mittelschule und einer höheren Schule ausgestellt. Zeigte die eine Schule in ihren Arbeiten, wie sie planvoll immer die Heimat in den Gang des Weltgeschehens stellt und durch die Jahrtausende verfolgt, so legte die andere Schulart Entwicklungsreihen der menschlichen Kultur dar, um den Aufstieg der Menschheit zu zeigen. Die dritte Schulgattung versucht sich — der größeren Reife ihrer Schüler entsprechend — in filigranten Nachbildungen, die später ständig im Heimatmuseum ausgestellt werden sollen.

Eine kurze Rückschau auf die Ausstellungen sind die vorstehenden Ausführungen. Sie wollten zeigen, wie anregend und anschaulich — der eingangs gestellten Forderung entsprechend — heut der vorgeschichtliche Unterricht gestaltet werden kann. Gewiß, das kritische Auge des Fachgelehrten wird manche Schönheitsfehler an diesen Arbeiten finden, doch es soll nicht vergessen werden, welches Maß kindlicher Schaffenskraft und Freude und — nicht zuletzt — erstaunlichen Wissens der Vorgeschichte unsere Schüler darin erkennen lassen.

Fritz Zwirner



## Auch das kommt noch vor!

In H. Kreis M. dient seit mehreren Jahren eine Originalaschenurne der Bronzezeit im amtlichen Wahllokal als Wahlurne!

In M. Kreis G. wurde eine schöne, gut patinierte Bronzeßbel der Latènezeit gefunden, ihrer Nadel beraubt und durch Anlöten einer dünnen Goldnadel zur Krawattennadel umgearbeitet!

In S. Kreis L. wurden in Privatbesitz befindliche Altertümer für die Provinzialsammlung übernommen. Ein dazukommender Baumeister betrachtete die Funde und fragte: „Hier werden wohl die alten Wandalen photographiert? Wissen Sie, ich bin eigentlich auch ein Wandale!“

„Wieso?“

Ich lasse nämlich alle Altertümer, die wir beim Grundsichten finden, sofort zerschlagen; denn ihre Rettung würde uns nur bei der Arbeit aufhalten!“

Fritz Geschwendt

In Dalbersdorf-Gichgrund Kr. Gr. Wartenberg angelte im vergangenen Jahr der Maschinenschlosser Siefert in der alten Weide. Da bemerkte er einen glitzernden, spiralgig aufgerollten „Messingdraht“, den das Wasser freigespült hatte. Er beschloß, ihn herauszuziehen, um ihn in der Werkstatt zu verwerten. So geschah es. Das goldfarbene Metall „schmolz wie Butter“ und war deshalb zum Löten besonders geeignet. Ein anderer Gegenstand aus Metall, der sich bei der Drahtspirale gefunden hatte, glänzte nicht wie diese, sondern war von unscheinbarer brauner Farbe. Vielleicht entging er deshalb dem Schmelztiegel. Ein Reisender erkannte in ihm eine Bronzeagt. Und der Draht? Er war „bandförmig und mit schönen Mustern verziert“, es handelte sich also um eine Armspirale aus der jüngeren Bronzezeit. Agt und Spirale sind Teile aus einem Verwahrfund. Der Finder, ein durchaus interessierter Mann, war recht unglücklich über die Zerstörung, die er aus Unwissenheit verübt hatte. Die bronzene Tüllenagt mit Öse, die die charakteristische braune Wasserpatina zeigt, wurde von ihm in das Provinzialsfundarchiv eingeliefert.

Uns lehren all die angeführten bedauerlichen Vorkommnisse, daß der Gedanke der Denkmalpflege noch immer nicht in so weite Volkstreife gedrungen ist, wie wir es wünschten. An alle Altertumsfreunde sei deshalb erneut die Bitte gerichtet, uns bei unserer Aufklärungsarbeit zu unterstützen.

Lothar Zoh

## Mitteilungen

Einen schweren Verlust hat der Schlesische Altertumsverein und mit ihm die gesamte schlesische Vorzeitkunde erfahren durch den am 9. Juni 1933 erfolgten Tod des Landrats a. D. Ernst Freiherrn von Richthofen auf Mertschüh. Wenn heute die vorgeschichtliche Denkmalpflege Nieder-

schlesiens im Schoße der Provinzialverwaltung gesichert dasteht, so ist das zum guten Teile dem unermüdblichen Eintreten dieses allverehrten Mannes für unsere Sache zu danken. Sein Andenken wird in unseren Reihen unvergessen bleiben.

Im April feierte der Anthropologe, Ethnograph und Urgeschichtler Dr. Georg Buschan in Stettin seinen 70. Geburtstag; in jungen Jahren arbeitete er auch in Schlessien und untersuchte vor allem die Dominsel und das Gräberfeld Gleinau.

An dem am Donnerstag vor Ostern im Altertumsmuseum Breslau abgehaltenen Lehrgang für schlesische Vor- und Frühgeschichte, zu welchem nur Teilnehmer früherer Kurse zugelassen wurden, nahmen 70 Altertumsfreunde teil.

Am Einführungslehrgang in Jauer am 18.—19. April nahmen 105 Personen teil. Die im Programm (Altschl. Blätter 1933 Nr. 1 Seite 12/13) angekündigte Wanderung mußte ausfallen. Die dafür angelegte Autobusfahrt richtete sich nach Wahlstatt Kr. Liegnitz; unter sachkundiger und entgegenkommender Führung von Oberstudienrat Dr. Leineweber, Oberstudienrat Enzian und dem Lehrerkollegium konnten die Staatl. Erziehungsanstalt, die Kirchen und das Heimatmuseum besichtigt werden.

Das Heimatmuseum Hagau Kr. Goldberg-Hagau feiert im Juli sein 25 jähriges Bestehen. Es wird am 8. Juli im neuen Heim, im ehemaligen Diastenschloß, neu eröffnet.

In Schweidnitz wurde das Richthofen-Museum der Öffentlichkeit übergeben. Es enthält zahlreiche Andenken und Trophäen des größten deutschen Kampffliegers Manfred von Richthofen. In der nächsten Zeit soll es als Wanderausstellung in verschiedenen Städten gezeigt werden.

Die Stadt Löwen Kr. Brieg errichtete ein Heimatmuseum und hat es anlässlich des 600jährigen Stadtjubiläums, Ende Mai, eröffnet.

In Freiburg Kr. Schweidnitz wird die Anlage eines Heimatmuseums geplant. Die Vorarbeiten dazu hat unser Mitglied Amtsvorsteher i. R. Laeder-Polsnik übernommen.

Das vorzüglich eingerichtete Heimatmuseum Jauer (sechs Räume) erfreut sich einer ständig wachsenden Besucherzahl. Im letzten Jahre wurde es von beinahe 4000 Besuchern besichtigt.

Wir bitten unsere Mitglieder erneut, uns Mitteilung über Gründung, Schließung, Neuaufrichtung und andere Veränderungen auf dem Gebiete der schlesischen Heimatmuseen zukommen zu lassen.

Durch die Arbeitsdienstplicht werden im Laufe der nächsten Monate in Schlessien etwa 27000 Menschen beschäftigt. Bei etwa 6 bis 7 Millionen Tagwerken im Jahre werden ungeheure Bodenbewegungen stattfinden. Es ist daher geplant, in den Führerschulen theoretische und



praktische Unterweisungen über den Schutz vorgeschichtlicher Denkmäler in den Unterrichtsplan aufzunehmen. Die zukünftigen Führer sollen dann in den Arbeitslagern die Dienstpflichtigen in der Erkennung, Rettung und im Schutz von Altertumsfunden unterweisen.

Der Mittelschlesische Bilderbühnenbund Breslau 1, Paradiesstraße 27, gibt soeben sein neues Lichtbilderverzeichnis vom Stande März 1933 heraus. Unter den Neuerwerbungen sind acht Reihen mit insgesamt 135 Bildern aus dem Gebiete der schlesischen Vor- und Frühgeschichte neu aufgenommen worden. Das Verzeichnis kann im Büro des M. B. B. angefordert werden.

## 28. Einführungslehrgang in die heimische Vor- und Frühgeschichte in Schweidnitz am 4. und 5. Oktober 1933

Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalspflege der Provinz Niederschlesien veranstaltet in Verbindung mit dem Heimatmuseum Schweidnitz einen Lehrgang zur Einführung in die Vor- und Frühgeschichte Schlesiens mit besonderer Berücksichtigung der Funde aus den früheren Kreisen Schweidnitz, Reichenbach und Striegau. Alle Heimatfreunde, auch die Nichtmitglieder des Schlesiens Altertumsvereins, werden hiermit eingeladen. Meldung bis zum 1. September 1933 an das Landesamt in Breslau 1, Schloß (Westflügel), erbeten. Bei der Meldung muß die Teilnahme an der Autofahrt ausdrücklich vermerkt sein. Der Preis wird 2 RM nicht übersteigen. Die Vorträge finden in der Schule am Graben statt. Ein Beitrag zu den entstehenden Unkosten wird nicht erhoben, die Teilnehmer haben lediglich für eigene Verpflegungs- und Fahrtkosten aufzukommen.

### I. Tag:

- 9—10 Uhr: Die Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit (Lichtbildervortrag von Ruffos am Landesamt Dr. Geschwendt)
- 10—11 Uhr: Die Bronze-, frühe Eisen- und Latènezeit (Lichtbildervortrag von Ruffos am Landesamt Dr. Petersen)
- 11—12 Uhr: Lehrer und Schule im Dienste der Pflege vorgeschichtlicher Bodenalteitümer (Vortrag von Lehrer Böer, Tschachen Kr. Schweidnitz)
- 2—3 Uhr: Die Wandalen und die Slawen (Lichtbildervortrag von Dr. Petersen)
- 3—4 Uhr: Erste Gruppe: Übungen im Bestimmen häufig auftretender vorgeschichtlicher Funde (Dr. Geschwendt)  
Zweite Gruppe: Besichtigung des Heimatmuseums Schweidnitz (Führung Schriftsteller Th. Joh. Mann)
- 4—5 Uhr: Dasselbe; beide Gruppen tauschen.

### II. Tag:

Wanderfahrt in das Silinggebiet unter Führung von Dr. Geschwendt. Abfahrt im Autobus vom Burgplan früh 9 Uhr nach Qualkau. Fußwanderung zu den Trichtergruben (slaw. Steinbrüche), Schloß und Kirche Gorkau (ehem. Probstei, Steinlöwen, Grenzstein), Theodor-Körnerweg, Apothekerlaube (Peterstein, Steinwälle, Kreuzsteine). Gipfel des Siling (vorgeschichtl. Umwallung, mittelalterl. Burgreste und Bergwerk), Abstieg nach Lampadel. Weiterfahrt im Autobus nach Rößtschen. Falls es die Witterung erlaubt, Aufstieg auf den Rößtschenberg. Rückkehr gegen 9 Uhr abends.

F. G.

## Schriften zur Vor- und Frühgeschichte der Provinzen Nieder- und Oberschlesien aus dem Jahre 1932

außer den in den Zeitschriften des Schlesiens Altertumsvereins erschienenen

- K. Andrée, Naturkundliche und vorgeschichtliche Funde auf einer alten Flußdüne in der Darßniederung bei Müllsch, Bez. Breslau. Ostdeutscher Naturwart IV, 1931/32, S. 254—61 m. 1 Abb.
- E. Beninger, Quabische und wandalische Kulturbeziehungen. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 62, 1932, S. 78—101 m. 3 Taf.
- R. Dehmel, Heimatforschung. Grünberger Hauskalender 1933, S. 40 m. 1 Abb.
- E. Drescher, Das Gebiet Ellguth, Kr. Grottkau, D.-S. Teil II: Die urgeschichtliche Besiedlung. Reife 1932. 103 S. m. 70 Abb. u. 4 Karten
- Eröffnung des Oberschlesischen Landesmuseums in Beuthen. Oberschlesische Rundschau Nr. 296 vom 25. 10. 1932 m. 3 Abb.
- A. Franzke, Altertumsfunde im Kreise Trebnitz. Slawische und frühmittelalterliche Zeit. Heimatblätter für den Kreis Trebnitz vom 31. 5. 1932, 2 S.
- Führer durch das Nimptscher Heimatmuseum. Hrsg. von der Gesellschaft für Heimatfunde zu Nimptsch 1932. Darin: Die Vorgeschichtliche Sammlung, S. 13—15
- O. Gandert, Die vor- und frühgeschichtlichen Funde im Kreise Lauban. Laubaner Heimatkalender 1933, S. 33—43 m. 3 Abb.
- Vor- und frühgeschichtliche Handmühlen in der Oberlausitz. „Die Heimat“. Beilage des Neuen Sörliher Anzeigers 1932, Nr. 17 m. 3 Abb.
- Die Preussische Oberlausitz als Land der alten Germanen. Niederschlesische Heimatblätter Nr. 44 vom 30. 10. 1932
- Geisler, Wirtschafts- und verkehrsgeographischer Atlas von Schlesien. (Breslau M. u. S. Martus) 1932, Karte 1—5 und 30
- F. Geschwendt, Die Bronzezeit in Schlesien. Schlesiensland, Wochenschrift für Heimatfunde 1932, Nr. 44
- Die frühe Eisen- und Latènezeit in Schlesien. Ebenda, Nr. 47
- Das vorgeschichtliche Schlesien in unseren Heimatmuseen. Schlesiens Monatshefte X, 1933, S. 13—17 m. 4 Abb.
- Urgeschichte und Rundfunk. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit VIII, 1932, S. 179—183
- G. Groß, Münzgeschichte des Kreises Wohlau. Heimatblätter des Kreises Wohlau XI, 1932, Nr. 1/2, S. 1—15 m. 29 Abb.
- E. Günther, Das Strehleener Land in vorgeschichtlicher Zeit. Unser Recht auf den Heimatboden im Lichte der Urgeschichte. Zeugen der Keltenherrschaft im Strehleener Lande. Keltsche Münzen aus einer Strehleener Sammlung. Neue Meldungen von Bodenfunden. Heimatblätter für den Kreis Strehlen X, Nr. 4 vom 17. 8. 1932, 4 S.



- M. Hellmich*, Neuere Ergebnisse der Wehranlagen-Untersuchung. Heimatblätter des Kreises Wohlau XI, 1932, S. 20–22
- Übersichts- und Formkarten der Wehranlagen Ostdeutschlands. Mannus XXIV, 1932, S. 131–134 m. 1 Karte
  - Die Burgwälle im Kreise Kreuzburg D. S. „Aus der Heimat“, Beilage der Kreuzburger Nachrichten (Sammelband 1933), S. 20–22
  - Entgegnung auf Teudt: Zur Ortungsfrage. Prähistorische Zeitschrift XXII, 1931, S. 215–217
  - Schinkel und der Hausberg bei Hirschberg. Der Wanderer im Riesengebirge 52, 1932, Nr. 7, S. 113–115 m. 2 Abb.
- G. Hoffmann*, Steinzeitliche Fundstellen aus dem Kreise Groß Strehlitz. „Aus dem Chelmer Lande“, Monatsbeilage zur Groß-Strehlitzer Zeitung, 1931, Nr. 10
- Zur ethnischen Beurteilung der alten Slawen. Oppelner Heimatblatt VII, 1931, Nr. 11, 3 S.
  - Vom Rittertum in der frühgeschichtlichen Kastellaneiburg. Ebenda VIII, 1932, Nr. 1, 4 S.
  - Vom Tagewerk der frühmittelalterlichen Kastellaneibewohner (Oppeln). Ebenda, Nr. 5–7
  - Die Ausgrabungen im frühgeschichtlichen Oppeln in ihrer Bedeutung für die Schufe. Der Oberschlesier XIV, 1932, S. 573–579
  - Ur- und Frühgeschichte in älterer deutscher Prosabichtung. Ebenda, S. 580–583.
- W. Hoffmann*, Zur Vorgeschichte des Kreises Grünberg. Grünberger Hauskalender 1933, S. 41 f. m. 1 Taf.
- M. Jahn*, Der Stand der schlesischen Bodendenkmalpflege. Niederschlesien, Mitteilungsblatt der provinziellen Körperschaften II, 5, 1932, S. 6 f. Auch abgedruckt in: „Schlesierland“, Wochenschrift für Heimatkunde, Schweidnitz 1932, Nr. 10
- Das Landesamt für vorgeschichtliche Denkmalpflege. „Niederschlesien“, Mitteilungsblatt für die Mitglieder der provinziellen Körperschaften III, 1932, 1/2, S. 10
  - Der Wandweg der Kimbern, Teutonen und Wandalen. Mannus XXIV, 1932, S. 150–157 m. 1 Karte u. 2 Abb.
- R. Jakimowicz*, Besprechung von H. Seger. Die schlesischen Silberfunde der spätslawischen Zeit nebst Nachtrag von D. F. Gandert u. H. Seger. Deutscher Auszug in Ostland-Berichte VI, 1932, S. 155–161
- Odkopanie osadu wczesnohistorycznej w Opolu. (Die Ausgrabung einer frühgeschichtlichen Siedlung in Oppeln.) Z otchłani wieków VII, Posen 1932, S. 29 bis 37 m. 2 Abb.
- Kaisertrutz*, Museum für Stadtgeschichte und Vorgeschichte, ein kurzer Führer. Görlitz 1932, 4 S.
- O. Kleemann*, Die keltische Besiedlung von Oberschlesien. Oberschlesischer Heimatkalendar 1933, S. 61–64 m. 6 Abb. u. 1 Taf.
- C. Kretschmar*, Das alte Ratibor. „Der Türmer“, Juni-Heft 1932, S. 241–248
- H. Kurtz*, Die urgeschichtliche Besiedlung des Erlentales bei Gnadenfeld. Der Oberschlesier XIV, 1932, S. 53–58 m. 1 Taf. u. 3 Abb.
- Das Wallfeld von Lubowitz. Ebenda, S. 686–689 m. 2 Abb.
- P. Mertin*, Ein keramischer Fund der Völkerwanderungszeit aus Boberau bei Liegnitz. Mitteilungen des Geschichts- und Altertumsvereins zu Liegnitz XIII, 1932, S. 71–94 m. 1 Taf. u. 28 Abb.
- F. Nitschke*, Siling oder Josten? Schlesischer Stoftrupp für deutsche Art und Kunst I, 1932, Nr. 3, S. 25 f.
- E. Petersen*, Die Wandalen in Schlesien. Schlesierland, Wochenschrift für Heimatkunde, 1932, Nr. 49, 2 S.
- Die frühgeschichtlich-slawische Zeit in Schlesien. Ebenda, 2 S.
  - Die Burgunden in Schlesien und ihre Schicksale. Volk und Rasse VII, 1932, S. 86–97 mit 6 Abb.

- E. Petersen*, Eine altentworfene Hornsteinkultur aus Niederschlesien. Forschungen und Fortschritte VIII, 1932, S. 178 f. mit 1 Abb.
- Keramik der ostdeutsch-polnischen Spätlatènezeit in ihren Beziehungen zu nordischen Tongefäßen. Acta Archaeologica III, 1932, S. 47–57 m. 22 Abb.
  - Wichtige Neufunde aus der Provinz Niederschlesien in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1931. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit VIII, 1932, S. 54–57
  - Ein wandalisches Gräberfeld bei Ruttlau, Kr. Slogau. Ebenda, S. 76
  - Neue Schriften: Nieder- und Oberschlesien. Ebenda, S. 62–64 u. 76 f.
  - Die Völker Schlesiens und ihre Bewegungen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. „Niederschlesien“ Mitteilungsblatt für die Mitglieder der provinziellen Körperschaften III, 1932, Nr. 3, S. 1–6 m. 22 Abb.
  - Die vorgeschichtliche Besiedlung des Kreises Reichenbach. III. Die Eisenzeit. Heimatkalendar für das Culengebirge, Jg. 24, 1933, S. 64–67 m. 15 Abb.; auch abgedruckt in: Der Wanderer im Culengebirge 1932, Nr. 48
  - Der Einfall der Strythen in Schlesien. Niederschlesische Allgemeine Zeitung (Sagan), Nr. 275 vom 22. 11. 1932
- E. Petersen und W. Hoffmann*, Die vorgeschichtliche Besiedlung um Sagan. Niederschlesische Allgemeine Zeitung (Sagan), Nr. 243 vom 14. 10. 1932 m. 2 Abb.
- J. Pfitzner*, Die mittelalterliche Verfassungsgeschichte Schlesiens im Lichte polnischer Forschung. Deutsche Hefte für Volks- und Kulturbodenforschung III, 1933, S. 2–22
- R. Prihoda*, Zur Typologie und Chronologie mittelalterlicher Pfeilspitzen und Armbrustbolzenköpfe. Sudeta VIII, 1932, S. 43–67 m. 53 Abb.
- L. Radler*, Zur Siedlungsgeschichte des ehemaligen Kirchspiels Peterwitz. Wochenschrift „Schlesierland“, 1932, Nr. 23, 2 S.
- G. Raschke*, Das Ende der Lausitzer Kultur in Schlesien. Inaugural-Dissertation, Breslau 1932, 59 S. m. 3 Abb.
- Die urgeschichtliche Besiedlung des Kreises Ratibor D. S. Aus Oberschlesiens Urzeit 15, 1932, 8 S. m. 1 Karte. Vgl. Der Oberschlesier 1932, Juliheft.
  - Die Oberschlesische Provinzialdenkmalpflege für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer in der Zeit vom 1. 11. 1930 bis 31. 12. 1931. Die Provinz Oberschlesien VII 1932, S. 25–27
  - Die Ausgrabungen im frühgeschichtlichen Oppeln. Zeitschrift für Ethnologie 63, 1931, S. 372–383 m. 6 Abb.
  - Zwei römische Münzfunde in Oberschlesien. Germania XVI, 1932, S. 146 f.
  - Eine Siedlung vom Ende der Lausitzer Kultur in Klein-Mahlendorf, Kreis Grottkau. Die Provinz Oberschlesien VII, 1932, S. 126
  - Der vorgeschichtliche Fundplatz an dem Basaltsteinbruch Dieskau, Kr. Leobschütz. Jahresberichte der Geologischen Vereinigung Oberschlesiens, 1932, II. Teil, S. 35
  - Die Pootisch-Quelle von Deutsch-Neukirch und ihre vorgeschichtliche Besiedlung. Ebenda, S. 36
  - Der bedeutende Fundplatz Schmad'sche Lehmgrube in Ratscher-Krofeld. Ebenda, S. 36 f.
  - Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung der Kreise Ratibor und Leobschütz. Ebenda, S. 56–59
  - Der berühmte Siedlungsplatz an der Wallfahrtskirche und der Landeswarte von Ratibor-Ottitz. Ebenda, S. 60 f.
  - Der Bronzeschafsfund von Sudoll. Ratiborer Heimatbote 1933, S. 62–65 m. 3 Abb.
  - Das frühmittelalterliche Oppeln auf der Oberinsel. Aus Oberschlesiens Urzeit 17, S. 1–10 m. 8 Taf.; siehe auch: Der Oberschlesier XIV, 1932, Oktoberheft
  - Steinbeile der nordischen Kultur im Kreise Falkenberg. Heimatkalendar des Kreises Falkenberg 1933, S. 41–48 m. 11 Abb.
  - Ein Schafsfund römischer Silbermünzen in Dohj. Oppelner Heimatkalendar 1933, 4 S. m. 1 Abb.
  - Eine germanische Siedlung der Völkerwanderungszeit in Hohnsdorf, Kr. Leobschütz. Leschwiher (Leobschützer) Tischlerier-Kalender 1933, S. 80–83 m. 5 Abb.



- B. von Richthofen*, Russische Vergleichsstücke zu den frühen Steinbeilen von Ruhnow, Kr. Kreuzburg und Pawlau, Kr. Ratibor. Der Oberschlesier, Februar 1932, 4 S. m. 5 Abb.
- Zur Vorgeschichte der Ostgermanen (mit besonderer Berücksichtigung wandalischer Funde aus der Gegend von Munkács). Wiener Prähistorische Zeitschrift XIX, 1932, S. 127—144 m. 1 Taf. u. 4 Abb.
  - Zur Eröffnung des Oberschlesischen Landesmuseums in Beuthen. Der Oberschlesier XIV, 1932, S. 636—644
  - Zur Zeitfestlegung und Verbreitung der Tonkräusen mit Wellenlinienverzierung. Archeologiai Ertesítő 45, 1931, S. 257—265 m. 6 Abb. Deutscher Text ebenda, S. 348—357
- O. Ritter*, Zur Anthropologie der Slawenzeit Schlesiens. Ostdeutscher Naturwart IV, 1931/32, S. 236—249 m. 3 Abb.
- P. Scheitza*, Eine 4000 Jahre alte Henkelstasse aus Gersno, Kr. Gleiwitz. Oberschlesien im Bild, Unterhaltungsbeilage des Oberschlesischen Wanderers, Nr. 53 vom 29. 12. 1932 m. 3 Abb.
- Der Galgenberg bei Ujeff. Ebenda, Nr. 3 vom 19. 1. 1933 m. 2 Abb.
- Schlesien zur Zeit Christi* (Vortragsbericht). „Schlesierland“, Wochenschrift für Heimatfunde, Schweidnitz 1932, Nr. 9
- Der schlesische Urwald* in frühgeschichtlicher Zeit. „Schlesierland“, Wochenschrift für Heimatfunde, Schweidnitz 1932, Nr. 11
- Schoenaidt*, Die Pfaffenburgen und die frühmittelalterlichen Bodenfunde in Oppeln. Der Oberschlesier XIV, 1932, S. 562—567
- C. Schubert*, Botanisch-zoologische Ergebnisse aus dem frühmittelalterlichen Oppeln. Der Oberschlesier XIV, 1932 S. 568—572; vgl. auch: Aus Oberschlesiens Urzeit 17
- H. Seger*, Bericht über die Tätigkeit des Vertrauensmannes für die kulturgeschichtlichen Bodenaltertümer Niederschlesiens im Jahre 1931. Nachrichtenblatt für deutsche Vorzeit VIII, 1932, S. 49—51
- A. Skalmik*, Das Baggergebiet von Gersno in vorgeschichtlicher Zeit. Jahresberichte der Geologischen Vereinigung Oberschlesiens 1932, II. Teil, S. 41—44
- F. Stumpe*, Der Gang der Besiedlung im Kreise Oppeln. Schriftenreihe der Vereinigung für Oberschlesische Heimatfunde, 149 S. m. 12 Taf.
- J. Uwira*, Paläolithische und mesolithische Fundstellen im Freiwaldbauer Bezirk. Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Troppau (C.S.R.), Folge 24/25 v. 1. 7. 1932 3 S.
- Wichtige Spuren der Wandalen bei Weidenau. „Alt Vater“ vom 15. 5. 1932 m. 2 Abb.
- H. Wellhausen*, Die neuen Tschirndorfer Urnenfunde. Illustrierter Haus-Kalender für den Kreis Sagan 1933, S. 31—35 m. 4 Abb.
- L. Zotz*, Totenfurcht und Aberglaube bei den Germanen der Völkerwanderungszeit. Volk und Rasse VII, 1932, S. 185—193 m. 5 Abb.
- Wellenverzierte Irdenware aus einem schlesischen Skelettgrab der Völkerwanderungszeit. Mannus XXIV, 1932, S. 197—199 m. 3 Abb.
  - Ein wichtiger Grabfund der frühgermanischen Kultur Schlesiens. Forschungen und Fortschritte VIII, 1932, S. 417 f. m. 2 Abb.
  - Die ältere und mittlere Steinzeit. Schlesierland, Wochenschrift für Heimatfunde 1932 Nr. 32
  - Die jüngere Steinzeit. Ebenda, Nr. 33
  - Frühgermanischer Totenglaube. (Gr. Sürding, Kr. Breslau.) Forschungen und Fortschritte VIII, 1932, S. 133 f. m. 1 Abb.
  - Liegen Schlesiens älteste urgeschichtliche Kulturen im Kreise Trebnitz? Heimatblätter für den Kreis Trebnitz, Nr. 2 vom 10. 3. 1932 m. 1 Abb.
  - Das erste Auftreten des Menschen in Niederschlesien. Ostdeutscher Naturwart IV, 1931/32, S. 143—146 m. 4 Abb.
  - Über den Ernährungszustand vorgeschichtlicher Körperbestattungen. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft, Wien, 62, 1932, S. 210—216 m. 2 Taf. und 2 Abb.

Ernst Peterfen

## Neue Bodenfunde

Meldungen vom 1. März 1932 bis 10. Mai 1933

### A. Provinz Niederschlesien

#### 1. Bezirk Breslau

##### Kreis Breslau

- Albrechtsdorf.** Frau Major von Mutius lieferte durch Vermittlung von Hauptlehrer Schramm slaw. Stachelsporn ein.
- Breslau-Cosel.** Mittelschullehrer Schmidt lieferte kaiserzeitl. Scherben ein.
- Breslau-Krietern.** Oberpostschaffner Stiesch meldete Münzfund. Amtl. Untersuchung ergab neuzeitl. Münzen.
- Groß Schottgau.** Steuerinspektor Groß berichtete über Funde in Privatbesitz und legte Steinagel, Steinagelbruchstück, Gefäß der P. IV und Scherben aus Privatbesitz vor und erstattete Fundbericht.
- Groß Sürding.** Dr. Hilzheimer aus Berlin bestimmte Hundeschädel.
- Kentzschau.** Polizeiobersekretär Raguse lieferte spätbronzezeitl. Scherben ein.
- Lamsfeld.** Professor Dr. Paz aus Breslau bestimmte Därenknochen.
- Neudorf.** Polizeiobersekretär Raguse lieferte frühkaiserzeitl. Scherben ein.
- Schmolz.** Polizeiobersekretär Raguse lieferte bronzezeitl. Scherben ein.
- Schönborn.** Inspektor Schroeter lieferte durch Vermittlung von Oberlehrer Reimann Siedlungsreste der P. V ein.

##### Kreis Gohrau

- Juppendorf.** Major a. D. von Roeder meldete Grabfunde. Amtl. Grabung ergab 5 Gräber der P. II und steinzeitl. Siedlungen.
- Schabenu.** Amtsdorsteher von Wendstadt und Landratsamt Gohrau meldeten Tier Schädel.

##### Kreis Groß Wartenberg

- Charlottenthal.** Lehrer Peiser lieferte Keule der P. I ein.
- Dalbersdorf.** Maschinenschlosser Gasert lieferte Tüllenagel der P. III ein.
- Distelwüh.** Amtl. Begehung des Burgwalles.
- Grunwitz.** Lehrer Weimann aus Dalbersdorf meldete bronzezeitliche Scherben.
- Mittel Langendorf.** Amtl. Flurbegehung ergab Mikrolithen und vorgeschichtl. Scherben.
- Nieder Stradam.** Regierungsrat von Mofner meldete Hügelgräber.
- Radine.** Amtl. Begehung des Burgwalles ergab slaw. Scherben.

##### Kreis Militsch

- Gugelwitz.** Lehrer Kobelt lieferte früheisenzeitl. und slaw. Scherben ein. Amtl. Untersuchung ergab Mikrolithen, bronzezeitl., spätkeltischezeitl. und slaw. Scherben und legte Hügelgräber fest.
- Nesselwitz.** Lehrer Scholz aus Tschotzschwitz lieferte Funde aus früheisenzeitl. Siedlungsgruben ein.
- Peterkasschitz.** Lehrer Zwirner aus Sacrau Kr. Dels meldete Gefäße in Privatbesitz.
- Steffitz.** Lehrer Schwarz und Landwirt Truh meldeten Urnenfund. Landwirt Truh lieferte Grabfund der P. VI ein. Lehrer Schwarz lieferte früheisenzeitliche Scherben ein. Inspektor Munder lieferte steinzeitl. und früheisenzeitl. Scherben ein. (Amtl. Untersuchung).

- Wiesengrund.** Amtl. Untersuchung ergab slaw. Siedlungsfunde.

##### Kreis Münsterberg

- Sacrau.** Generaldirektion Heinrichau meldete verschollene Steinagel.
- Schildberg.** Lehrer Rausch aus Schönjohnsdorf lieferte steinzeitl., früheisenzeitl. und wandal. Scherben ein.
- Schönjohnsdorf.** Lehrer Rausch lieferte steinzeitl. Spinnwirtel ein.
- Zeplitwoda.** Schüler Horst Wengler aus Breslau lieferte bronzezeitl. und slaw. Scherben ein.



#### Kreis Namslau

- Eisdorf.** Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. und wandal. Scherben.  
**Grambschütz.** Lehrer Kottschate meldete Skelettfunde. Amtl. Grabung ergab mittelalterliche Pestgräber.  
**Kautwitz.** Stud. med. Zeller meldete Gefäße in Privatbesitz.  
**Paustdorf.** Maschinen Schlosser Gasert aus Eichgrund meldete Urnenfeld. Amtl. Untersuchung ergab Feuersteinabspolisse.

#### Kreis Neumarkt

- Ranth.** Lehrerin Detert und Fräulein Kosauke legten Pseudoartefakt vor.  
**Rommenau.** Polizeiobersekretär Raguse lieferte bronzezeitl. Scherben ein.

#### Kreis Nimpfisch

- Glofenau.** Lehrer Schneider aus Manze lieferte vorflaw. und flaw. Scherben ein.  
**Jordansmühl.** Amtl. Fundstellenuntersuchung ergab Gefährdung von Gräbern.  
**Langenöls.** Stud. agr. Pähold aus Breslau lieferte zwei Steinbeile, steinzeitl. Spinnwirtel und Scherben, Feuersteinabspolisse, vorgeschichtl. Rehsenker, spätbronzezeitl., spätwandal. und flaw. Scherben ein.  
**Rohwitz.** Lehrer Schneider legte Base der P. VI aus Privatbesitz vor. Amtl. Untersuchung ergab früheisenzeitl. und flaw. Scherben.

#### Kreis Oels

- Juliusburg.** Dr. Meyer lieferte Feuersteinabspolisse, bronzezeitl. und flaw. Scherben ein.  
**Karlsburg.** Dr. Meyer aus Juliusburg lieferte Feuersteinabspolisse, bronzezeitl. und früheisenzeitl. Scherben ein.  
**Ober Schönau.** Regierungsrat von Mosner aus Breslau legte Steinagt der P. VI aus Privatbesitz vor.  
**Reesewitz.** Regierungsrat von Mosner berichtete über Hügelgrab.  
**Ulbersdorf.** Regierungsrat von Mosner legte Steinagt aus Privatbesitz vor.

#### Kreis Ohlau

- Haltauf.** Lehrer Rudnig lieferte mittelalterl. Scherben ein.  
**Jungwitz.** Gutsbesitzer Bürger lieferte spätlattenezeitl. und spätwandal. Scherben ein und legte „Kornquetscher“ vor.  
**Kauern.** Zahnarzt Dr. Eisner aus Breslau legte Feuersteintraher aus Privatbesitz vor.  
**Marischwitz.** Lehrer Dasler lieferte Gefäße der P. V ein.  
**Radlowitz.** Lehrer Rudnig lieferte spätgermanische Scherben und mittelalterliches Skelett ein. Amtl. Grabung ergab 14 Gräber der P. III-IV.

#### Kreis Reichenbach

- Dreißigshuben.** Lehrer Lauterbach und Lengsfeld lieferten Steinbeil ein.  
**Reichenbach.** Magistrat Reichenbach legte neuzeitl. Münzfund vor.

#### Kreis Schweidnitz

- Arnsdorf.** Landjägerposten Freiburg meldete Skelettfund.

#### Kreis Steinau

- Laryzdorf.** Landwirt Ludwig aus Tschirne berichtete über Schmelzöfen.

#### Kreis Strehlen

- Petrigau.** Amtl. Untersuchung ergab Feuersteinabspolisse, früheisenzeitl. und flaw. Scherben.

#### Kreis Striegau

- Gäbersdorf.** Lehrer Arnold lieferte flaw. Scherben und Glasbruchstück ein.  
**Nittlasdorf.** Lehrer Arnold lieferte bronzezeitl. Scherben ein.  
**Rauske.** Lehrer Arnold berichtete über Gefäße der P. V.

#### Kreis Trebnitz

- Briezen.** Amtl. Grabung ergab zwei Gräber der Spätlattenezeit.  
**Eichendorf.** Frau Rittergutsbesitzer Taeger aus Pirschen lieferte steinzeitl. und flaw. Scherben und Feuersteinklinge ein.  
**Kloß-Elguth.** Rektor Dr. Nitsche meldete Steinkistengrab. Stud. agr. Paehold lieferte Feuersteinabspolisse, mehrere Steinagtbruchstücke, bronze- und früheisenzeitl., spätlattenezeitl., spätwandal. und flaw. Scherben und mittelalterl. Pfeilspitze ein.  
**Maffel.** Rektor Dr. Nitsche meldete Terrine der P. V.  
**Mühlnitz.** Gutsbesitzer Labitzke lieferte durch Vermittlung von Buchdruckereibesitzer Martin flawische Scherben ein.  
**Obernitz.** Fräulein Rittner lieferte durch Vermittlung von Lehrer Franzke jungsteinzeitl. Scherben ein.  
**Pirschen.** Frau Rittergutsbesitzer Taeger lieferte frühgeschichtl. Scherben ein und meldete Burgwall.  
**Striefe.** Oberst von Wihendorff-Rehdiger lieferte Grabfund des 1. Jahrh. n. Chr. ein. Amtl. Untersuchung ergab flaw. Sieblungsscherben.

#### Kreis Wohlau

- Oranz.** Lehrer Hankowiat lieferte Scherben der P. VI ein.

#### 2. Bezirk Liegnitz

#### Kreis Bunzlau

- Bunzlau.** Landwirt Ludwig berichtete über Urnenfunde.  
**Rittschtreben.** Landwirt Ludwig berichtete über Urnenfunde.  
**Neuhammer.** Landwirt Ludwig berichtete über Schmelzöfen  
**Thomaswaldau.** Landwirt Ludwig aus Tschirne meldete Bronzeagt in Privatbesitz.  
**Tillendorf.** Landwirt Ludwig meldete römische Münze in Privatbesitz.

#### Kreis Freystadt

- Deuthen.** Lehrer Grohmann meldete Steinagt und Steinbeil. (Dem Museum Deuthen überwiesen.)  
**Krotzwitz.** Lehrer Grohmann meldete mittelalterl. Bauopferfund.  
**Ruffer.** Kaufmann Dehmel meldete Grabfund der P. III.  
**Nieder Siegersdorf.** Kaufmann Dehmel aus Neusalz meldete Gefäßfund.  
**Täcklau.** Kaufmann Dehmel meldete Funde in Privatbesitz.

#### Kreis Glogau

- Alt Strung.** Konrektor Dr. Pfäzenreiter meldete Urnenfunde.  
**Cosel.** Amtsvorsteher meldete Gefäßfund.  
**Maßnau.** Güterdirektor Pietruski aus Nieder Schwedelbors Kr. Glas meldete Bronzeibel in Privatbesitz.

#### Kreis Grünberg

- Bohadel.** Einbaumfund gemeldet.  
**Droschkau.** Förster Ault meldete Gefährdung von Gräbern. Amtl. Untersuchung ergab 13 Gräber der P. III-V und früheisenzeitl. Scherben.  
**Hammer.** Amtl. Untersuchung ergab bronzezeitl. Scherben.  
**Karschin.** Studienrat Dr. Klose meldete Steinbeil in Privatbesitz.



- Loos.** Amtl. Untersuchung ergab zerstörte Gräber der P. III.
- Milzig.** Amtl. Untersuchung ergab geschichtliches Skelett.
- Oschermersdorf.** Studienrat Dr. Klose und Lehrer Kofchel legten Steinägte vor. (Dem Museum Grünberg überwiesen.)
- Rothenburg.** Oberamtmann Kunte, Vorwerk Eugenienhof, und Studienrat Dr. Klose meldeten Gefäß der P. IV. Amtl. Untersuchung ergab spätbronzezeitl. Scherben.
- Saabor.** Inspektor Barth lieferte bronzezeitl. Scherben ein. Amtl. Grabung ergab Feuersteinabspolisse, herzförmige Pfeilspitze und 14 Gräber der Spätlatènezeit.
- Schlesisch Nettow.** Amtl. Untersuchung ergab zerstörte Gräber der P. IV.
- Schweinitz.** Kaufmann Schulz und Stud. Krieg lieferten frühgermanische Fibel ein. Amtl. Untersuchung ergab frühgermanisches Gräberfeld.
- Zahn.** Amtl. Untersuchung ergab spätbronzezeitl. Scherben und Leichenbrand. Landwirt Labude legte alte Fundstelle fest und meldete Schmelzofenstelle.

#### Kreis Liegnitz

- Berndorf.** Inspektor Siemens aus Mertschüh meldete Steinagt in Privatbesitz.
- Crayn.** Lehrer Nidel berichtete über Wallanlage.
- Jacobsdorf.** Lehrer Schulz aus Lüben lieferte mittelalterl. Rehsener ein.
- Gegend von Liegnitz.** Dr. von Rächthofen aus Hamburg meldete Funde in Privatbesitz.

#### Kreis Lüben

- Lüben.** Provinzial Heil- und Pflegeanstalt legte durch Vermittlung von Landesrat Dr. Friedrich Pseudoartefakt vor. Direktion der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt lieferte Webegewicht, Gefäßrest der P. III und früheisenzeitl. Scherben ein. Lehrer Ruhner und Schulz erstatteten Fundberichte. Amtl. Untersuchung ergab Siedlungsgruben und Schmelzofen der P. VI (Meldung Maschinenmeister Schigold).
- Mallmitz.** Lehrer Schulz lieferte Scherben der P. VI und mittelsteinzeitl. Feuersteingeräte ein. (Amtl. Untersuchung.)
- Mühlsrüblitz.** Lehrer Kupfer legte kleines Steinbeil vor (Meldung Mertin, Liegnitz).
- Oßig.** Lehrer Ruhner lieferte bronzezeitl. Scherben ein.
- Pilgramsdorf.** Oberlandjäger Hubasch aus Groß Rinnerndorf meldete mittelalterlichen Bauopferfund.

#### Kreis Sagan

- Kosel.** Amtl. Untersuchung ergab geschichtliches Skelett.

#### Kreis Sprottau

- Miltau.** Besitzer Pietsch aus Wähleisen lieferte durch Vermittlung von Oberrealschullehrer Krause in Glogau slaw. Scherben ein. Oberlandjäger Niehnsen aus Ottendorf und Dr. Matuszkiewicz aus Sprottau meldeten Urnenfunde.

Für die Zeit vom 1. Dezember 1932 bis 30. April 1933

### B. Provinz Oberschlesien

#### Kreis Cosel

- Autischkau.** Stud.-Rat Koniechny aus Cosel übergab frühslaw. Scherben und legte Fundstelle fest.
- Birawa.** Herr Wiczorek aus Roschowitzwald übersandte Steinbeil zur Bearbeitung.
- Birawa-(Sackenbohm).** Steueroberinspektor Lindner aus Ratibor schenkte mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.
- Cosel.** Lehrer Alexander berichtete über mittelalterl. Münzfund.
- Cziffel.** Herr Wiczorek schenkte Siedlungsfunde der Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit und meldete P. VI-Steinbeile in Privatbesitz.

**Dzielnitz.** Herr Wiczorek übersandte steinzeitl. (Spiralmäander), bronzezeitl., slaw. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Groß Ellguth.** Hauptlehrer Schubert übergab steinzeitl. Funde und entdeckte slawische Siedlungsgrube.

**Jaborowitz.** Hauptlehrer Bau aus Gnadenfeld berichtete über und Herr Wiczorek übergab steinzeitl., bronzezeitl. und mittelalterl. Funde.

**Kostenthal.** Hauptlehrer Schubert und stud. Walliczek entdeckten frühmittelalterl. Siedlung.

**Kuschwitzka.** Hauptlehrer Pietsch aus Raschowa meldete steinzeitl. Siedlungsfunde.

**Lohnau.** Lehrer Titko legte keltische, german. und mittelalterl. Funde vor.

**Miltowitz.** Herr Wiczorek übersandte steinzeitl., keltische, slaw. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Mistitz.** Hauptlehrer Holek aus Poblech übergab Funde der Mittelsteinzeit.

**Pawlowitzke.** Hauptlehrer Bau aus Gnadenfeld sandte Fundbericht über bronzezeitl. Gräberfeld.

**Podlesch.** Hauptlehrer Holek und Herr Wiczorek überbrachten mittelsteinzeitl.-jungsteinzeitl. (Spiralmäander), german. und mittelalterl. Funde. — Lehrer Anton aus Gleiwitz berichtete über eine Steinagt.

**Roschowitzdorf.** Lehrer Titko und Herr Wiczorek übersandten alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., kelt., germ., slaw. und mittelalterl. Funde. — Hauptlehrer Bau aus Gnadenfeld berichtete über mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Roschowitzwald.** Herr Wiczorek übersandte alt- und jungsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.

**Siedlau.** Herr Wiczorek übergab alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., kelt., slaw. und mittelalterl. Funde.

**Sudowitz.** Herr Wiczorek übergab steinzeitl. (Spiralmäander) und german. Siedlungsfunde.

**Wiegshüh.** Hauptlehrer Vesper übersandte steinzeitl. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

#### Kreis Falkenberg

**Bauschwitz.** Dipl.-Ing. Weisser aus Reisse übergab Funde der Alt- und Mittelsteinzeit.

#### Kreis Gleiwitz

**Gleiwitz (Petersdorf).** Schulamtsbewerber Krömer überbrachte steinzeitl., slaw. und mittelalterl. Funde.

**Gleiwitz (Gosniza).** Oberlehrer Stalnik aus Gleiwitz entdeckte mittelsteinzeitl. Fundstellen.

**Kiefernstädtel.** Studienrat Scheiwa aus Gleiwitz meldete slaw. Siedlungsfunde.

**Leboschowitz.** Prof. Eisenreich aus Gleiwitz berichtete über Skelettfunde.

**Nieder Serfno.** Studienrat Scheiwa berichtete über die schnurkeramische Henkelasse.

**Ziemienitz.** Dipl.-Ing. Scheiwa berichtete über mittelalterl. Burg- und Siedlungsfunde.

#### Kreis Groß Strehlitz

**Chorusla.** Amtl. Bericht über die Arbeiten am Steinbruch. Steinbruchpächter Kluge berichtete über die bisherigen Funde und Grabungen. Rittergutsbesitzer Reil berichtete über röm. Münze. Bericht über amtl. Grabung.

**Nieder Ellguth.** Obersteuerinspektor Lindner aus Ratibor übergab altsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Ottmachau.** Obersteuerinspektor Lindner aus Ratibor überbrachte altsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Ottmuth.** Amtl. Besichtigung ergab steinzeitl., german., slaw. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Wesl.** Dipl.-Ing. Scheiwa aus Gleiwitz berichtete über den Burghügel.

#### Kreis Grottkau

**Weidich.** Hauptlehrer Arndt aus Giesmannsdorf meldete vorgeschichtl. Siedlungsfunde.

#### Kreis Guttentag

**Kreis Guttentag.** Kreisaußschuß berichtete über den Stand der Erbarbeiten.



### Kreis Kreuzburg

**Jaschkowiz.** Konrektor Raabe aus Pitschen übersandte steinzeitl., vorgesch. und mittelalterl., 13./14. Jahrh. Siedlungsfunde.

**Kreuzburg.** Amtl. Besichtigung ergab wohl mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

### Kreis Leobschütz

**Badewitz.** Konrektor Staehr aus Leobschütz berichtete über vorgesch. Funde.

**Bauerwitz.** Obersteuerinspektor Lindner aus Ratibor und akadem. Bildhauer Hoffmann aus Ratibor überbrachten alt-, mittel-, und jungsteinzeitl. Siedlungsfunde. — Schneider aus Gleiwitz sandte Fundbericht über keltisches Gefäß.

**Bieskau.** Frau Simon und Fachschulleiter Keilholz aus Ratscher berichteten über röm. Münzfunde.

**Bleischwitz.** Lehrer Werner aus Czissowa übergab steinzeitl. Siedlungsfunde.

**Bronitz.** Landwirt Jos. Grefschel aus Bleischwitz schenkte steinzeitl., bronzezeitl., slaw. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Dirschel.** Postschaffner Paul Schmela aus Ratscher berichtete über Urnenfund. Herren Lindner und Hoffmann schenkten altsteinzeitl. und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Ratscher.** Amtl. Grabung ergab P. III, V, VI, spätgerman. (4. Jahrh.) Terra-Sigillata und slaw. Funde aus dem Niederungsgebiet des Troja-Flusses.

**Ratscher (Krotfeld).** Herr Keilholz berichtete über gefährdete bronzezeitl. Siedlung, gefährdete bronzezeitl. Gräber. Amtl. Bergung. Herr Lindner schenkte bronzezeitl. Funde.

**Kreuzendorf.** Amtl. Untersuchung ergab P. VI-Gräber.

**Leobschütz.** Möbelhändler Scheudert aus Ratibor berichtete über ein Bronzebeil.

**Peterwitz.** Direktor Seiffert aus Neisse (Neuland) übergab Steinagz zur Bearbeitung und berichtete über verschollene Steinmeißel.

**Pilgersdorf.** Prof. Eisenreich aus Gleiwitz berichtete über Burgwall.

**Rakau.** Herr Hoffmann schenkte mittelsteinzeitl. und jungsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Rösniß.** Herr Lehrer Krömer aus Gleiwitz übersandte altsteinzeitl., steinzeitl., bronzezeitl., slaw., german., P. VI, felt. und mittelalterliche Siedlungsfunde. Lehrer Lehmann aus Petersgrätz und Herr Lindner schenkten alt- und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Schönau.** Landwirte Franz Hampf und Jos. Obst aus Klein Gläsen und Schmarsch übergaben steinzeitl., P. III, wohl german., slaw. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Steuberwitz.** Amtl. Flurbegehung ergab slaw. Siedlungsfunde. Herr Lindner schenkte jungsteinzeitl. und P. V-Siedlungsfunde.

**Thomniß.** Amtl. Ausgrabung einer bronzezeitl. Siedlungsgrube.

### Kreis Neisse

**Deutsch Wette.** Herr Lindner schenkte alt- und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Giesmannsdorf.** Hauptlehrer Max Arndt übergab Alt- und Mittelsteinzeitfunde.

**Greifau.** Dipl.-Ing. Weisser berichtete über frühgesch. Ortsnamen.

**Kreis Neisse.** Dipl.-Ing. Weisser übergab Steinagzbruchstück.

**Kupferhammer.** Dipl.-Ing. Weisser schenkte mittelalterl. Kupferschmelzstück.

**Langendorf.** Herr M. Hillmann sandte Bericht über eine Steinagz. Herr Lindner schenkte altsteinzeitl. Funde.

**Neisse (Gräferei).** Lehrer Schriebs berichtete über vorgesch. Siedlungsfunde.

**Neisse (Neuland).** Herr Weisser übergab Steinbeil zur Bearbeitung.

**Patschkau.** Lehrer Werner aus Walzen überwies eine eigenartige Schuhplatte aus Stein.

**Prockendorf.** Herr Weisser übergab mittelsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.

**Rathmannsdorf.** Lehrer Georg Knappe aus Neisse berichtete über verschollene Steinagzfunde.

### Kreis Neustadt

**Dirschelwitz.** Herr Schollitz aus Wiese gräf. berichtete über früheren Urnenfund.

**Glöglischen.** Hauptlehrer Schubert aus Groß Elguth lieferte steinzeitl. und bronzezeitl. Siedlungsfunde ein.

**Kunzendorf (Wachtel-Kunzendorf).** Herr Grünwald aus Berlin berichtete über vermuff. Hügelgräber.

**Neustadt.** Magistrat berichtete über den Stand der Erdarbeiten. Herr Grünwald meldete steinzeitl. Siedlungsfunde.

**Rosnochau.** Amtsvorsteher Pakusa berichtete über Münzfunde.

**Schmittsch.** Herr Lindner schenkte altsteinzeitl. Siedlungsfunde. Lehrer Knebel übersandte mittelsteinzeitl. und mittelalterl. Funde des 13. Jahrh. Herr Lindner übergab alt- und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Schweinsdorf.** Herr Weisser berichtete über frühgesch. Ortsnamen.

**Sedtschütz.** 1. Lehrer Scherner meldete germ. Urnenfund. Amtl. Ausgrabung.

**Walzen.** Landrat von Neustadt übersandte „Prager Groschen“ zur Bearbeitung. Amtsvorsteher Pakusa berichtete über früheren Silbermünzfund. Lehrer Werner aus Czissowa schenkte jungsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Wiese gräf. (Kohem).** Redakteur Thalhofer aus Neustadt sandte Münze zur Bestimmung.

### Kreis Oppeln

**Gegend von Oppeln.** Lehrer Strecke aus Dorred machte nähere Angaben über frühgerman. Topf. Bericht über röm. Münzen im Museum Oppeln.

**Goslawitz.** Dipl.-Ing. Chwalla aus Oppeln berichtete über gefährdete Siedlungsgruben.

**Groß Döbern.** Lehrer Strecke übersandte Bericht eines Feuersteinbeilfundes. Hauptlehrer Stumpe aus Frauendorf sandte Bericht über Schmelzofen und mittelalterl. Funde.

**Groß Schimniß.** Gartenmeister Lichy aus Proslau übersandte Fibel des 4. Jahrh.

**Klein Döbern.** Amtsvorsteher Lagy aus Czarnowanz berichtete über frühere Skelettfunde.

**Krzanowitz.** Amtl. Besichtigung mit Hauptlehrer Stumpe ergab P. V-Funde.

**Murow.** Hauptlehrer Stumpe sandte Fundberichte über Steinagze.

**Oppeln.** Dipl.-Ing. Chwalla überbrachte altsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Oppeln (Sacrau).** Dipl.-Ing. Chwalla schenkte altsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Zauenzinow.** Lehrer Raß übersandte mittel-, jungsteinzeitl. und mittelalterl. Funde.

**Zlatnik.** Hauptlehrer Stumpe sandte Bericht über Silbermünzfund des 17. Jahrh.

### Kreis Ratibor

**Benkowitz.** Akad. Kunstbildhauer Hoffmann schenkte jungsteinzeitl. Feuerstein Klinge. Rektor Ruch überbrachte steinzeitl. (Jordansmühl-Ottischer Kultur) und german. Siedlungsfunde. Gymnasiast Rucza aus Ratibor schenkte alt-, mittel-, jungsteinzeitl. und mittelalterl. Siedlungsfunde.

**Bojanow.** Herren Hoffmann und Rucza übergaben alt-, mittel- und jungsteinzeitl. P. V-VI und german. Siedlungsfunde. Herr Lindner schenkte steinzeitl. (Jordansmühler Kultur) Funde.

**Borutin.** Steinzeitl. Siedlungsfunde in Privatbesitz.

**Bzesniß.** Herr Rucza schenkte wohl alt- und mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Czyprzanow.** Herr Lindner schenkte wohl mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde.

**Gregorowicz.** Herr Rucza überbrachte jungsteinzeitl. und wohl bronzezeitl. Siedlungsfunde.

**Groß Peterwitz.** Lehrer Thomalla aus Beuthen und Lehrer Kretschmer berichteten über gefährdete Siedlungsgruben. Landwirt Schiwon übergab steinzeitl. Siedlungsfunde. Dipl.-Ing. Weisser, Herren Lindner, Hoffmann und Gymnasiast Rucza schenkten wiederholt alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., keltische, german. und slaw. Funde. Amtl. Ausgrabung steinzeitl. und slaw. Siedlungsgruben.

**Jankowitz-Rauden.** Herr Lindner schenkte mittelsteinzeitl. Klinge.

**Janowitz.** Herren Lindner, Hoffmann und Gymnasiast Rucza übergaben wiederholt alt-, mittel-, jungsteinzeitl. und german. Funde.

**Klein Peterwitz.** Amtl. Ausgrabung ergab mittelsteinzeitl. Siedlungsfunde. Herr Lindner und Gymnasiast Rucza überbrachten alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl. und keltische Funde.



- Kornitz.** Herr Lindner, atab. Kunstbildhauer Hoffmann und Frau schenken alt-, mittel- und jungsteinzeitl. P. VI und mittelalterl. Funde.
- Mafau.** Herren Lindner und Hoffmann übergaben alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl. und german. Funde.
- Markowitz.** Gymnasiast Kucza fand Funde der Mittelsteinzeit.
- Niedane.** Amtl. Flurbegehung ergab steinzeitl. und bronzezeitl. Funde.
- Ober Ottig.** Herr Lindner barg wohl altsteinzeitl. Siedlungsfunde.
- Pawlau.** Herr Lindner übermittelte mittelsteinzeitl. Basaltteil. Gymnasiast Kucza schenkte wohl alt- und mittelsteinzeitl. Funde.
- Preussisch Krawara.** Gymnasiast Kucza übergab mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., german. und mittelalterl. Siedlungsfunde.
- Ratibor.** Herr Lindner, Lehrer Burdzil und Gymnasiast Kucza schenken altsteinzeitliche Siedlungsfunde. Oberpöller Nieborowski übergab mittelalterl. Gefäßreste. Magistrat Ratibor berichtete über den Stand der Erarbeiten.
- Ratibor(-Altendorf).** Gymnasiast Kucza übergab wiederholt bronzezeitl. Siedlungsfunde. Amtl. Begehung ergab bronzezeitl. Funde.
- Ratibor(-Ottig).** Oberlehrer Stalnik aus Gleiwitz übersandte Feuersteinslinge. Herren Lindner, Hoffmann und Gymnasiast Kucza übergaben alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., german. und mittelalterl. Funde. Sandgrubenpächter Korzor schenkte Funde der Steinzeit.
- Ratibor(-Mania).** Herren Lindner und Hoffmann übergaben wohl altsteinzeitliche Feuersteine.
- Ratibor (Schloß Ottig).** Herr Lindner und Gymnasiast Kucza schenken mittel- und jungsteinzeitl. Funde.
- Ratibor(-Studienna).** Herr Lindner und Gymnasiast Kucza übergaben alt- und jungsteinzeitl., bronzezeitl. und mittelalterl. Funde.
- Rudnik.** Gymnasiast Kucza schenkte mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl. und germ. Funde.
- Schammerwitz.** Amtl. Ausgrabung einer steinzeitl. Siedlungsgrube. Präparator Hanske und Gymnasiast Kucza schenken steinzeitl., feltische, german. und mittelalt. Funde.
- Slawikau.** Gymnasiast Kucza überbrachte steinzeitl. Siedlungsfunde.
- Tworkau.** Herr Lindner übergab alt-, mittel- und jungsteinzeitl. Funde.
- Woinowitz.** Herren Lindner und Hoffmann und Gymnasiast Kucza schenken alt-, mittel- und jungsteinzeitl., bronzezeitl., german. und mittelalterl. Funde.

#### Kreis Rosenberg

- Basan.** Lehrer Zimmermann schenkte durch Vermittlung von Prof. Eisenreich aus Gleiwitz mittelalterliche Escherben.

#### C. Außerhalb Schlesiens.

- Jägerndorf C. S. R.** Von hier stammen jungsteinzeitl. Funde.
- Petershofen Bez. Hultschin.** Bericht über steinzeitl. Funde.
- Strandorf Bez. Hultschin.** Bericht über Steinzeitfunde.
- Troppau C. S. R.** Von hier stammen Funde der Mittel- und Jungsteinzeit.
- Odense (Dänemark).** 2 Feuersteinbeile angekauft aus Privatbesitz.
- Karthago.** Mittelschullehrer Herrmann aus Breslau lieferte Henkelsstück ein.

---

Herausgeber: Dr. Geschwendt, Breslau — Verlag: Schlesiischer Altertumsverein, Breslau 1, Graupenstraße 14 — Druck: Böhm & Taussig, Breslau 2, Bohrauer Straße 1/3 — Alle Zuschriften sind an den Altertumsverein Breslau 1, Graupenstraße 14, zu richten. Zahlungen auf Postsparkonto Breslau Nr. 62420 erbeten.